

Arbeitsdienst hilft Kartoffeln legen

Berlin, 27. April. In Anbetracht der besonderen Umstände die die Sicherung der Ernte in diesem Jahre erschweren, hat sich der Reichsarbeitsführer im Einvernehmen mit dem Beauftragten für den Vierjahresplan und dem Reichsbauernführer damit einverstanden erklärt, daß der Einsatz des Reichsarbeitsdienstes bei landwirtschaftlichen Erntevorfällen 1937 eine Erweiterung gegenüber den bisher vorgesehenen Möglichkeiten erfährt. Der Reichsarbeitsdienst kann nunmehr vom 1. Mai 1937 ab in allerdingendsten Notfällen auch zu Bestellungs- und Pflegearbeiten (Kartoffellegen, Rübenhacken usw.) in der Landwirtschaft eingesetzt werden, jedoch nach Möglichkeit nur in solchen Gebieten, die in der Nähe der Abteilungen liegen, damit die Arbeitsmänner tüchtig wieder in ihre Standorte zurückkehren können. Der Einsatz kommt nur für solche landwirtschaftlichen Betriebe in Frage, die trotz eifrigsten Bemühens ohne eigene Schuld in Not an Arbeitskräften geraten sind. Die Anforderung hat grundsätzlich und ausschließlich durch den zuständigen Kreisbauernführer zu erfolgen. Als Abgeltung kommt der volle tarifliche Tageslohn hinzu. Der ortsübliche Lohn in Betracht. Auch die Arbeitsämter sind eingeschaltet, um jeden Mißbrauch zu verhindern.

Entwicklung der Lage in Südwest

Sonderbare Maßnahmen des Administrators

Berlin, 27. April. Ueber die Entwicklung der Lage im Mandatsgebiet von Südwestafrika erzählt DRK folgendes:

In ihrer Note vom 15. April an die Reichsregierung hatte die Unionsregierung angedeutet, es werde möglicherweise keine Veranlassung vorliegen, die sog. Südwestafrika-Proklamation gegen die Deutschen zur Anwendung zu bringen. Dem entgegen hat der Administrator von Südwest, Contadie, zwei Tage später, am 17. April, den „Deutschen Bund“ als politischen Verband im Sinne der Proklamation erklärt. Damit werden alle Reichsangehörigen gezwungen, aus dem Deutschen Bund auszutreten, in dem sich in Zukunft nur noch solche Deutsche zusammenschließen können, die durch Naturalisation auch britische Unterthanen geworden sind. Das Vorgehen des Administrators ist in Südwest mit um so größerem Erfassen aufgenommen worden, als zwischen der Administration und der Leitung des „Deutschen Bundes“ seit längerem Verhandlungen schwebten, bei denen eine grundsätzliche Einigung bereits erzielt war, und die eine Anwendung der Proklamation gegen den Deutschen Bund hätten ausschließen müssen.

In der Sitzung des Landesrats vom 19. April gab der Abgeordnete Dr. Hirsleorn eine Erklärung ab, in der u. a. gelangt war, daß durch das Londoner Abkommen von 1923 die Deutschen im Mandatsgebiet mit gleichen Rechten und Pflichten anerkannt worden seien und die deutsche Einwanderung willkommen geheißen wurde. Seit der Errichtung des Mandats habe in Südwest ein geschlossenes nationales Deutschum bestanden, das bereits 1923 die Einführung eines Mandatsbürgerrechts verlangt habe. Die Tendenz der Deutschen sei stets die gleiche geblieben, nämlich die kulturelle und politische Gleichberechtigung in dem Lande zu erhalten, das seine Existenz ihrer Arbeit verdankt. Der Abgeordnete verwies auf den gleichen Kampf, den die Buren in Südafrika für Volkstum und politische Rechte geführt hätten. Trotz wiederholter Anträge der Deutschen im Landesrat sei die politische Gleichberechtigung nicht durchgeführt worden. Nicht einmal Deutsch als Amtssprache habe man zugestanden. Diese dauernde Verweigerung unentbehrlicher Lebensrechte an die Deutschen sei der wirkliche Grund für die politischen Bewegungen, die heute in Südwest beständen. Die in dem Bericht der Südwestafrika-Kommission enthaltene Darstellung, die den Deutschen alle Schuld zuschreibt, müsse von der deutschen Bevölkerung abgelehnt werden. Eine eingehende schriftliche Stellungnahme zu dem Bericht der Südwestafrika-Kommission werde der Mandatskommission des Völkerbundes vorgelegt werden. Mit dauernden Sympathieerklärungen der Afrikaner und der Unionsregierung sei den Deutschen nicht geholfen.

Koloniale Moralheuchelei

London, 27. April. „Yorkshire Post“ beschäftigt sich in einem langen Aufsatz mit der deutschen Kolonialforderung. Um ihrer ablehnenden Haltung den Schein einer Berechtigung zu geben, richtet sie dabei i. d. R. scharfe Angriffe gegen die deutsche Politik. Das Blatt spricht u. a. von den „drohenden Besetzungen“ Deutschlands gegen Südafrika und stellt die groteske Behauptung auf, die deutsche Vordringungspolitik lasse vermuten, daß Deutschland Menschen benötige, um Kolonien zu erobern, nicht aber Kolonien mit Menschen zu besetzen. Was die deutsche Kolonialfrage betreffe, so werde der deutsche Mangel an Rohstoffen zwar anerkannt, aber er könne nicht durch Kolonien gelöst werden. (!) Deutschland habe nicht Ernährung, sondern ein Kolonialreich. Schließlich wird die Rückgabe der Mandate an Deutschland u. a. aus moralischen Gründen (!) abgelehnt. Das gegenwärtige Deutschland mit seine Rassenlehren und seinem „Mangel an Respekt vor der menschlichen Persönlichkeit“ lasse nicht auf einen idealen Mandatarstaat schließen. Ein solches Verfahren sei umso gefährlicher, als Deutschland nicht Völkerbundsmittglied sei. Seine Selbstabsonderung von der europäischen Gesellschaft und von den westlichen Regierungsmethoden sei an sich kein juristischer Einwand gegen die Uebertragung von Mandaten an Deutschland. Es handle sich vielmehr um eine moralische Einwendung von größtem Ernst.

Sir Robert Horne, der in früheren konservativen Kabinetten führende Posten innehatte, u. a. den eines Schatzkanzlers, sprach in Portsmouth über die deutschen Kolonialforderungen, die er aufs heftigste bekämpfte. Dabei vertieg er sich sogar zu der Behauptung, daß auch England eigentlich zu der Ländergruppe der „Habentia“ gehöre. Horne, der eine energische Haltung gegenüber dem deutschen Kolonialanspruch forderte, erklärte u. a., daß das Bild, das man von England in Deutschland male, das eines fetten Landes sei, das alles habe, was es brauche. Dem Rest der Welt würden aber diese Verträge vorenthalten und Deutschland das Recht auf die Kolonien bestritten, die es haben müßte. Demgegenüber zeichnete nun Horne das Bild von dem England, wie er es glaubt sehen zu können. Er behauptete, daß Großbritannien keine Domänen nicht kontrolliere. Sodann vertat er trotz der bekannten Devisenlage die naive Auffassung, daß Deutschland, wenn es Lebensmittel oder Rohstoffe von den Domänen haben wolle, diese erhalten könne, jedoch dafür bezahlen müsse.

Biscanafrent der Bolschewisten durchbrochen

Sinnlose Zerstörungswut der Bolschewisten

Salamanca, 27. April. Der nationale Heeresbericht vom Montag lautet: Front von Biscaya: Die gegnerische Front wurde von den nationalen Truppen endgültig durchbrochen. Der größte Feindwiderstand war in Eibar und seiner Umgebung festzustellen. Dort hat der Gegner, ähnlich wie in Iruya, ein ganzes Stadtviertel vor seiner Flucht eingeschleiert. Die Linie Eibar-Ermua-Mallavia-Berg-Diz-Malzaga konnte mit sämtlichen Streitkräften überschritten werden. Den nationalen Truppen ist zahlloses Kriegsmaterial in die Hände gefallen. Der Feind steht in voller Auflösung auf den verschiedenen Landstrassen.

Sinnlose Zerstörungswut der Bolschewisten vernichtet eine Stadt

Victoria, 27. April. (Vom Sonderberichterstatter des DRK.) Ein Besuch in dem am Montag von den nationalen Truppen eroberten Industriestädtchen Eibar zeigt, wie üblich, die Spuren der sinnlosen Zerstörungswut der Bolschewisten. Sie haben es fertiggebracht, innerhalb weniger Stunden bis zum Einmarsch der nationalen Truppen die Stadt mit ihren zahlreichen Fabriken, Kirchen, Klöstern und Schulen fast völlig zu zerstören. Von den 15.000 Einwohnern, die die Stadt früher zählte, sind kaum 500 geblieben. Die übrigen wurden von den Bolschewisten gezwungen, den Ort zu verlassen. Einwohner, die angesichts der näherrückenden Stunde der Befreiung ihr Heim nicht verlassen wollten, wurden von den abziehenden jügellosen Horden ermordet. Der Ort wurde vollständig ausgeplündert. Lange Karawanen von Ochsenkarren brachten die Beute — Möbel, Kleider, allerlei Hausrat, Bilder und andere Kunstgegenstände — hinter die bolschewistischen Linien. Kirchen, Privathäuser und Arbeitsstätten wurden mit Benzin- und Brandbomben angezündet. Als die nationalen Truppen nach kurzem Gefecht einzogen, brannten schon ganze Straßenzüge. Die aus Victoria und San Sebastian herbeigerufene Feuerwehrt mußte sich darauf beschränken, ein Uebergreifen der Flammen auf die noch verschont gebliebenen Häuser zu verhindern. Man schätzt, daß etwa 300 Häuser abgebrannt sind. Die gesamte Waffen- und Metallindustrie des Ortes, von der der größte Teil der Bevölkerung lebte, wurde vernichtet. Eibar gleicht einer toten Stadt.

Unbefriedigende Antwort der Balencia-Bolschewisten

Santiago de Chile, 27. April. Der Vertreter der Bolschewisten in Spanien überreichte dem chilenischen Außenminister die Antwort auf den Protest wegen der Durchsuchung von Diplomatengepäck durch Beauftragte der Balencia-Bolschewisten. In dem Schreiben wird versucht, die Vorfälle zu entschuldigen. Gleichzeitig wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß der Zwischenfall damit wohl erledigt sei.

Warmherzige Brüder mißhandeln einen Jögling mit Pferdepeilschen!

Neuer Sittlichkeitsprozeß in Koblenz; Zuchthaus für den Hauptschuldigen

Koblenz, 28. April. Die 3. Strafkammer in Koblenz verhandelte am Dienstag gegen Angehörige der Genossenschaft der „Warmherzigen Brüder in Montabaur“. Es handelt sich um eine große Reihe von Ordensbrüdern, die sich der gleichen Vergehen und Verbrechen schuldig gemacht haben wie die Franziskaner-Brüder, gegen die vor etwa einem Jahre in Koblenz das Verfahren durchgeführt wurde. Wie die Untersuchung ergeben hat, sind viele Klöster Brutstätten einer abscheulichen Seuche gewesen. Die Montabaurer Warmherzigen Brüder sind zudem dieselbe Genossenschaft, deren Generaloberer wegen Devisenverbrechen Zuchthaus erhalten hat.

Auf der Anklagebank saßen die Brüder Eugen, Ernestus und Geroldus. Der Hauptangeklagte, der 45jährige Johann Hasenacker aus Helsenkirchen mit dem Klosternamen Eugen, hat ein Handwerk erlernt. Da er keine Freude daran gehabt habe, sei er 1911 ins Kloster eingetreten. Nach dem Kriege erhielt er in Montabaur die Färsorgeabteilung, in der er über 100 Jöglinge zu betreuen hatte. Diesen Fösten hat er sehr schlecht verwaltest. 1931 machte er sich zum ersten Male an einen seiner Jöglinge heran und verführte ihn auf die gemeinliche und raffinierteste Weise. Da Bruder Eugen die Arbeitsabteilung ebenfalls unter sich hatte, war er viel mit den kranken und schwachmünnigen Jöglingen zusammen. Mit mehreren hat er in widerlicher Weise Unzucht getrieben.

Ein erschütterndes Schlaglicht auf die im Kloster herrschenden Zustände wirft folgender Vorfall. Eines Tages rissen zwei Jöglinge, die das Leben in dem Kloster nicht mehr ertragen konnten, aus. Bruder Eugen fuhr ihnen mit anderen Brüdern in einem Auto nach. Die beiden Jöglinge wurden in einem Wald kurz vor Montabaur wieder eingefangen.

Der „Ankläger“ wurde in den Pferdeestall geführt, dessen Türen von innen verschlossen wurden. Dann wurde der schwachmünnige Junge in einen mit Wasser gefüllten Behälter gesteckt und nahher mit Pferdepeilschen bearbeitet.

Der Angeklagte Hasenacker ist im wesentlichen geständig und gibt die an dem Jungen verübten Schändlichkeiten zu. Der Staatsanwalt kennzeichnete mit scharfen Worten das furchtbare Treiben in verschiedenen Klöstern, das sich zu einer schauerhaften Seuche entwickelt habe und zu einem Eingreifen verpflichte.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten Hasenacker wegen Verbrechens gegen die §§ 175 und 174, Ziff. 1 in mehreren Fällen und wegen „Verpeinlichung zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von drei Jahren abgesprochen.

Wie dazu von hilenischer Seite verlautet, betrachtet jedoch die hiesige Regierung den Zwischenfall noch nicht als erledigt, da sie nicht gewillt ist, die Annahmung der Balencia-Bolschewisten hinzunehmen, bei jeder Gelegenheit Durchsuchungen von Diplomatengepäck vorzunehmen.

Wie die Blockade durchbrochen wird

Unter dem Schutz englischer Kriegsschiffe

London, 27. April. Einige der Londoner Morgenblätter, so u. a. die diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ und „Daily Herald“, stellen es als höchst wahrscheinlich hin, daß der Nichterlaubnis-Ausfluß unterlassen werde wie weit die nationalspanische Flotte berechtigt sei, Handelschiffe auf hoher See anzuhalten. Dieses Thema behandeln jene Blätter in einer Weise, daß man annehmen kann, daß hier der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Das Blatt spricht von einer Behelligung der Schiffsahrt und will sogar schon jetzt wissen, daß der schwedische Gesandte in London die erste Gelegenheit ergreifen werde, um namens der skandinavischen Länder Protest zu erheben.

Im einzelnen wird noch gemeldet, daß eine Protestnote Francos gegen das Verhalten der „Hood“ noch nicht in London eingetroffen sei. Im übrigen bringt die Presse eine Schilderung, wie der britische Kreuzer „Shropshire“ eingegriffen hat, um ein Stoppen englischer Handelschiffe durch nationalspanische Kriegsschiffe auf hoher See zu verhindern. Hier handelt es sich um den Glasgower Dampfer „Dalgrone“, der von dem spanischen Kreuzer „Almirante Cervera“ vor Anlaufen in Santander auf hoher See angehalten worden war. Kurz nach Stoppen des englischen Dampfers ist nach den Presseberichten schon ein englischer Zerstörer erschienen, der von der „Cervera“ Auskunft verlangte, was vorgehe. Diese antwortete, daß sie das Schiff angehalten habe, weil es Kohlen nach Santander bringe, die für Kriegszwecke benutzt werden könnten. Unmittelbar darauf ist dann der Kreuzer „Shropshire“ aufgetaucht, der den nationalspanischen Kreuzer gefragt hat, was es heißen solle, ein britisches Schiff auf hoher See anzuhalten. Die „Cervera“ hat darauf erwidert, daß sie dem britischen Handelsdampfer nicht erlauben werde, nach Santander einzulassen. Die „Shropshire“ hat nun dem britischen Dampfer signalisiert, von den Anordnungen des spanischen Kreuzers keine Notiz zu nehmen und die Fahrt fortzusetzen. Gleichzeitig hat die „Shropshire“ mitgeteilt, daß sie den englischen Dampfer schützen werde. Bis an die 3-Meilen-Grenze hat der englische Kreuzer den Kohlendampfer dann begleitet, wo er sich unter dem Schutz eines bolschewistischen Schiffes begeben hat.

Dieser Fall gleicht in seinen Einzelheiten der Haltung, die das Flaggschiff „Hood“ vor Bilbao einnahm, als es britischen Frachtdampfern die Durchbrechung der Blockade ermöglichte.

Neue Kabinen im Luftschiff „Hindenburg“

Frankfurt a. M., 27. April. Das Luftschiff „Hindenburg“ der Deutschen Zeppelin-Reederei liegt am Dienstag um 8.20 Uhr zu einer mehrstündigen Werftstättenfahrt auf, die in die Umgebung von Frankfurt a. M. führt. Erstmals sind hierbei die während der Winterüberholungszeit neu eingebauten Kabinen mit 22 zusätzlichen Betten den Fahrgästen zur Besichtigung freigegeben worden. Diese neuen Kabinen, die im Unterdeck des Luftschiffes liegen, haben die gleiche Ausstattung und Einrichtung wie die anderen 25 Kabinen erhalten.

Als eine wesentliche Neuerung haben sie jedoch gegenüber den anderen Schlafräumen im Oberdeck eine direkte Sichtmöglichkeit und Beleuchtung durch ein Fenster. Hierdurch ist es den Fahrgästen möglich, sozusagen vom Bett aus in aller Bestquemlichkeit die Landschaft zu genießen.

Auf der ersten diesjährigen Nordamerikareise, die am 1. Mai beginnt, werden die Kabinen zum erstenmal mit Fahrgästen besetzt.

Zweifacher Mordversuch in Ludwigshafen

Ludwigshafen, 27. April. Die Kriminalpolizei stellte Ludwigshafen a. Rh. teilt mit: Der 22jährige Hermann Dambach gab am Dienstag im hiesigen Bruchwiesenviertel auf seine Ehefrau mehrere Schüsse ab. Die Frau wurde lebensgefährlich verletzt. Ein Mann, der den flüchtenden Täter festhalten wollte, wurde ebenfalls durch Kopfschüsse schwer verletzt.

Wie die Kriminalpolizei mitteilt, konnte der verfolgte Mörder wenige Stunden nach Verübung seiner Taten verhaftet werden.

Kommunistenüberfall auf Danziger SA-Führer

Danzig, 27. April. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Samstag voriger Woche der SA-Sturmführer Ernst Reimer in Danzig-Langfuhr von Nazis überfallen und schwer verletzt. Der Verletzte mußte in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden. Der Sturmführer hatte in einem Lokal in Danzig-Langfuhr geessen und gehört, wie am Koblenz einige Kommunisten Maßnahmen des Senats freistritten. Er stellte daraufhin die Nazis zur Rede. Nachdem Reimer das Lokal verlassen hatte, folgten ihm die Nazis und schlugen auf den Sturmführer ein.

Deutscher Doppelsieg in Rom

Rom, 27. April. Der erste Haupttag des internationalen Reiterritters in Rom brachte den deutschen Reitern abermals vor vollbesetzten Tribünen einen Riesenerfolg. Oberleutnant Brinkmann besetzte auf Botansbruder und Achimist in dem mit 39.000 Lire ausgestatteten Urde-Preis, dem höchstdotierten Wettbewerb des ganzen Turniers, die beiden ersten Plätze und führte auf diesen Pferden zugleich die beiden einzigen fehlerlosen Ritte des Tages unter 76 Bemerkern aus.



Ueberschwemmungen in Amerika

Sieben Staaten in Mitleidenschaft gezogen

Newport, 27. April. Die neuen Ueberschwemmungen, die die Regenfälle in den Nordwest- und Ostabhängigen des Appalachen-Gebirges verursacht haben, haben sich weiter ausgedehnt und bereits die Staaten Pennsylvania, Ohio, Virginia, Maryland, West-Virginien, Nord-Karolina und Süd-Karolina in Mitleidenschaft gezogen. Ein großer Teil der Flüsse in diesen Gebieten ist weiterhin über die Ufer getreten und hat zahlreiche Brücken weggespült. Der Eisenbahnverkehr und der Verkehr auf den Landstraßen ist lahmgelegt. Der Sachschaden ist sehr groß. Mehrere Stahlwerke im Gebiet von Pittsburg mußten wegen des Hochwassers geschlossen werden. Bisher sind 300 Tote durch Ertrinken festgestellt worden.

Nach nördlich vom Erie-See wird Hochwasser gemeldet. So ist in der Stadt London in der kanadischen Provinz Ontario der Fluß Thames weitläufig über die Ufer getreten. 6000 Einwohner mußten bereits ihre Wohnungen räumen. Der Wasserstand des Flusses ist sieben Meter über normal.

Der Chicago - Montreal-Express entgleiste am Montag auf kanadischem Gebiet in Ontario, da der Bahndamm durch Hochwasser beschädigt war. Der Zug wurde gestoppt, der Lokomotivführer schwer verletzt. Ein Arzt, der zu Hilfe eilen wollte, büßte ebenfalls das Leben ein. Er wurde mit seinem Wagen durch das Hochwasser von einer Brücke hinuntergeschleudert und ertrank.

Roosevelt leitet die Hilfsaktion für die Ueberschwemmungsgebiete

Newport, 27. April. Präsident Roosevelt übernahm persönlich die Leitung der Hilfsaktion für die Ueberschwemmungsgebiete. Die Zahl der Todesopfer ist inzwischen auf 20 gestiegen. Das Hochwasser hat glücklicherweise mit Ausnahme des Ohio-Flusses keinen Höchststand überschritten. Der Schaden beträgt viele Millionen Dollar. In Pittsburg wurden die Keller und zahlreiche Warenhäuser überflutet. Die Stadt Wellsburg, wo das Hochwasser des Ohio einen Stand von 14 m erreichte, steht vollkommen unter Wasser. Das rote Kreuz sorgt für die zahlreichen Obdachlosen.

Abschluß der Besprechungen Edens

Große Uebereinstimmung zwischen den Auffassungen der beiden Regierungen

Well, 27. April. Die Besprechungen des englischen Außenministers Eden mit dem belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland und dem Außenminister Spaak sind am Dienstag um 12.30 Uhr abgeschlossen worden. Im Anschluß an die Besprechung, die Eden am frühen Vormittag mit dem Außenminister Spaak und seinen Mitarbeitern hatte, begab sich Eden ins Ministerium, wo er mit dem Ministerpräsidenten van Zeeland nochmals eine mehr als einstündige Unterredung hatte.

Der Brief wurde folgende Verlautbarung mitgeteilt:

„Eden, van Zeeland und Spaak haben am Montag und Dienstag mehrere Besprechungen gehabt, in denen sie die hauptsächlichsten aktuellen Probleme, die die beiden Länder interessieren, erörtert haben. Sie haben sich dabei besonders beschäftigt einerseits mit den Fragen, die sich auf die Stärkung des Friedens in Europa und namentlich auf die Zusammenarbeit eines neuen Sicherheitspactes für West-Europa beziehen, andererseits mit den wirtschaftlichen Fragen, die mit der Mission im Zusammenhang stehen, mit der der Ministerpräsident van Zeeland beauftragt worden ist. Die Besprechungen hatten nicht den Charakter von Verhandlungen, sondern bestanden lediglich in Gedanken austausch. Sie sind in einer besonders herzlichen Atmosphäre verlaufen, und es wurde dabei festgestellt, daß zwischen den Auffassungen der beiden Regierungen eine große Uebereinstimmung besteht.“

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Wehrmachtakademie besucht Propagandaministerium. Anlässlich einer Besichtigung des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda wurden die Teilnehmer an der Wehrmachtakademie unter Führung ihres Kommandeurs, General der Infanterie Adam, von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen. Dr. Goebbels hielt dabei vor den Offizieren eine längere Ansprache.

Der ungarische Honved-Minister General Räder traf aus Berlin kommend, auf dem Wiener Westbahnhof zu zweitägigem Aufenthalt ein. Er wurde von dem Staatssekretär für Landesverteidigung General Jekner und zahlreichen anderen Offizieren empfangen. Für seinen Aufenthalt ist ein reichhaltiges Programm vorgesehen.

Französische Auszeichnung für den Reichssportführer. Dem Reichssportführer von Tschammer und Osten wurde im Auftrage der französischen Regierung die Goldene Ehrenmedaille für Körperverzeihung verliehen.

Deutsch-polnische Verhandlungen. Am 28. des Monats begannen in Köln am Rhein deutsch-polnische Verhandlungen über Eisenbahnfragen, die sich aus dem Ablauf der für die Regelung des oberösterreichischen Eisenbahnverkehrs im Genier Abkommen über Oberösterreich getroffenen Bestimmungen ergeben.

Das Duffschiff „Gindenburg“ ist heute um 8.28 Uhr zu der vorgetriebenen Versuchsfahrt im Rhein-Maingebiet aufgebrochen. An Bord befinden sich 70 Fahrgäste.

Die Besatzung der „Marta Luise“ gerettet. Die künftige Besatzung des am Montag in der Kieler Bucht wahrscheinlich infolge einer Explosion im Maschinenraum in Flammen geratenen Motorschiffes „Marta Luise“ wurde, wie jetzt endgültig festgestellt, von Steinschön gerettet und an Land gebracht. Das Motorschiff ist völlig ausgebrannt.

Erdruß in Bulgarien. Die schon seit drei Wochen anhaltenden Unwetter haben bei dem bulgarischen Dorf Dolni Poljan nahe Sofia einen gewaltigen Erdruß herbeigeführt, der noch immer anhält. In einer Breite von 300 Meter und einer Länge von zwei Kilometer haben sich in dem hügeligen Gelände schätzungsweise 30 Millionen Kubimeter Erdmassen langsam in Bewegung gesetzt. Die nach einem Kloster führende Straße wurde vollkommen verschüttet, zahlreiche Bäume entwurzelt und viele Felder begraben.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 28. April 1937.

Am 1. Mai Flaggen heraus! Aus Anlaß des Nationalfeiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, die Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beslaggen.

Der Festzug am 1. Mai gestaltet sich in Allensteig wie folgt: Die Antrittszeit beim Stadigarten ist auf 10.30 Uhr festgesetzt. Er gliedert sich in vier Gruppen und zwar Gruppe I „Ehrenformationen“, Führer: Sturmführer Leuze. Gruppe II „Brauchtum und Volkstum mit Freizeit und Feierabend“, Führer: Wieland. Gruppe III „Arbeit“, a) Industrie, Führer: Hauber. Gruppe IV „Arbeit“, b) Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Beamte, Führer: Paul Frey. Letztere Gruppe gliedert sich wieder in drei Marschkolonnen, Aufstellung im Stadigarten. 1. Marschkolonne: Landwirtschaft und Handwerk, Führer: Silber. 2. Marschkolonne: Handel, Führer: Heinrich Hengler. 3. Marschkolonne: Beamte, Führer: Köbele. Frauen und Mädchen aus den Betrieben, soweit sie nicht in der zweiten Gruppe mitwirken, marschieren nicht mit, haben aber auf dem Marktplatz der Feier beizuwohnen.

Von der NS-Frauenenschaft. Wenn in diesen Tagen die Mitglieder der NS-Frauenenschaft Karten anbieten für die Großausstellung in Stuttgart „Frauen am Werk“, so haben viele Frauen mit Recht freudig zugestimmt. Andere zögerten noch und wissen nicht recht, ob es sich auch lohnt, oder ob sie sich die Ausgabe leisten können. Denen kann verraten werden, daß es für uns schwäbische Frauen eine einmalige Gelegenheit ist, die wir auf keinen Fall versäumen sollten. Die Frauenenschaft Schwabens hat als erste und bis jetzt einzige in ganz Deutschland den Auftrag zu einer solchen Ausstellung bekommen, und es wird sich erweisen, daß ihr diese Auszeichnung mit Recht zu teil wurde. Alles, was die Frau angeht wird gezeigt, vom Brauchtum unserer Vorfahren bis zu den modernsten Errungenschaften. Und zwar werden wir nicht nur schulmäßige Glasläden und Pläne zu sehen kriegen, sondern nach echter Frauenart werden wir mitten ins lebendige Leben hineingerückt. Wer Interesse daran hat, sehe sich doch einmal die Vorführungsskizze der einzelnen Ausstellungstage an. Neben der ständigen Schau, deren Gliederung ja schon bekanntgegeben wurde, gibt es noch Sonderdarbietungen. Täglich findet ein Schaulocher statt, wo wir den tüchtigsten Meisterinnen der Küche ihre Geheimnisse abgucken können. Filmvorführungen wechseln ab mit praktischen Anleitungen zur Blumenpflege und festlichen Tischreden, Frauen- und fröhliches Kindertum (zum mitmachen!) kommt ebenso zu seinem Recht wie Viedersingen, künstlerischer Tanz und Modenschau. Kaspertheater, Gesellschaftsspiele in der Familie, Erziehungsberatung, eine große Lustschulung der Frauen — man könnte noch so vieles aufzählen! Die Krönung des Ganzen wird am 6. Mai eine Feierstunde mit der Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink in der Stadthalle sein, zu der leider nur eine beschränkte Anzahl von Karten zu haben ist. Aus allen Kreisen Schwabens wollen eben die Frauen die seltene Gelegenheit benützen, unsere Reichsfrauenführerin persönlich zu sehen und reden zu hören. — Wie schon bekannt gemacht und aus den Plakaten ersichtlich, wird am 6. Mai für die Besucher der Ausstellung ein Sonderzug mit billigstem Fahrpreis nach Stuttgart und zurück fahren. An allen anderen Tagen bekommen sie Sonntagsermäßigung. Falls genügend Teilnehmer sich melden, sind auch Omnibusfahrten durch „Kraft durch Freude“ möglich. Weitere Eintrittskarten für die Ausstellung sind bei Frau Schlumberger zu haben. Das Interesse der Frauen ist sicher, die Jugend wird natürlich auch dabei sein, und wenn auch die Männer mitkommen, freuen wir uns herzlich. Ihnen sei verraten, daß es in der Ausstellung neben allem Schönen sogar etwas gutes zu weipern gibt!

Hochglanz
gibt Erdal schnell allen Schuhen. Und dabei ist es ausgiebig und billig.
Erdal
Schuhcreme

Die Reichsfrauenführerin spricht in der Stadthalle in Stuttgart. Am 6. Mai, vormittags 11 Uhr spricht Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink im Rahmen einer Feierstunde und Großkundgebung der NS-Frauenenschaft Gau Württemberg-Hohenzollern in der Stadthalle in Stuttgart über nationalsozialistische Frauenarbeit und vor allem über die Arbeit der NS-Frauenenschaft in unserem Gau. Sie wird ihre Rede in Zusammenhang bringen mit der ab 30. April laufenden Großausstellung „Frauen am Werk“. Die Kundgebung erhält eine feierliche Umrahmung, die von der Hitlerjugend übernommen wurde.

75 Jahre alt. Der Dichter Heinrich Schäff (Pseudonym für Hermann Jerwed) begeht am 28. April seinen 75. Geburtstag. Schäff ist einer der eigenartigen Vertreter des Geistesums Württembergs, und bezeichnenderweise hat er sich im Laufe der Zeit viel mehr Geltung in Deutschland verschafft als man erwarten würde. Dabei ist doch unsere Zeit gerade am wenigsten bereit, sich solchen beinlichen Betrachtungen, gedankenlosen Aphorismen und gefühlreichen Gedichten eines Poeten wie Heinrich Schäff hinzugeben. Heinrich Schäff trieb die Wanderlehre und die weite Welt. Das Ergebnis sind eine Reihe erkenntnisreicher Reisebücher. So aufgelöst hat Schäff seiner Umwelt gegenüber ist, so findet er in der Einsamkeit wiederum jene Tiefenschau, die ihn zum Schöpfer wohlgeformter und gedankenvoller Gedichte macht. Heinrich Schäff wurde am 28. April 1862 in Stuttgart in der Kirchstraße 8 B geboren und lebt jetzt in Hallwangen bei Freudenstadt.

Bienenzuchtlehrgang der Landesbauernschaft Württemberg. In der Pfingstwoche beschäftigt die Landesbauernschaft Württemberg durch den Landesfachverständigen für Bienenzucht einen vier-tägigen Bienenzuchtlehrgang, der sich abhalten zu lassen. Der Lehrgang soll am Landeslehrtage im Rosensteinpark in Stuttgart stattfinden. Anmeldungen zu diesem Kurs, der voraussichtlich in der Zeit v. 18.-21. Mai 1937 stattfinden wird, sind an die Landesbauernschaft Württemberg in Stuttgart zu richten.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe der NSDAP, Simmersfeld
Die Kaiselfeiern werden in den einzelnen Gemeinden der Ortsgruppe durchgeführt. In Beuren 9.30 Uhr, in Eimannsweller um 11 Uhr, in Simmersfeld nach der Führerrede, in Fünfbromm um 15 Uhr. H. J. B. M. S. A. haben sich an allen Feiern zu beteiligen. — Am Mittwochabend 8.30 Uhr findet im Schulhaus eine kurze Besprechung betr. Kaiselfeier statt. Ich bitte die Führer der Organisationen, die Herren Bürgermeister, die Parteigenossen, die Ortsbauernführer, die Vereinsvorstände und die Herren Lehrer der Ortsgruppe um Teilnahme an dieser Besprechung.
Der Stv. Ortsgruppenleiter.

Partei-Komitee mit auswärtigen Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Anlässlich des „Tag des deutschen Handwerks“ in Frankfurt a. M., führt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zwei Sonderzüge durch. Hinfahrt am 28. Mai, Rückfahrt in der Nacht vom 30. auf 31. Mai. Der Teilnehmerpreis beträgt einschließlich Fahrt, zwei Uebernachtungen mit Frühstück, freien Eintritt zu allen Veranstaltungen und Besichtigungen RM. 14.—. Anmeldungen möglichst sofort bei den Ortswarten und auf der Kreisdienststelle Nagold. Kreiswart.

Die Deutsche Arbeitsfront
Die Ortswartungen wollen dafür besorgt sein, daß die April-Abrechnung bis spätestens Donnerstag, den 29. ds. Mts., bei uns eingehet.
Verwaltungsstelle Nagold.

NS-Frauenchaft, Abt. Gymnasialgruppe
Donnerstag, 29. ds., fällt das Turnen aus, dafür kleinen Ausmarsch, 20.15 Uhr ab Turnhalle. Die Referentin, NS-Frauenchaft u. Abt. S.-H., Allensteig
Die Karten für die Großkundgebung sind eingetroffen und können bei mir geholt werden. — Heute Nachmittag 3 Uhr im Parteihaus Girlandenbinden.
Ortsfrauenchaftsleiterin.

NSDAP, Kreisführung Nagold
Die im WM. herausgegebenen Sätze sind spätestens bis zum 1. Mai hierher zurückzugeben, da wir dieselben an die Kreisstellen zurückgeben müssen.
Kreisbeauftragter.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 20.15 Uhr unteres Schulhaus.

NS., NSM., IV., JM.

Hitler-Jugend, Standort Allensteig
Der Heimabend fällt heute abend aus. Die Spielfahrt ist heute und morgen abend um 8 Uhr in der Turnhalle.
Der Standortführer.

Jungmädelsgruppe 25/126
Simmersfeld, Eimannsweller, Beuren, sind heute Mittwoch um 3 Uhr im Schulhaus in Simmersfeld. Scharführerin.

Gaugenwald, 27. April. (Tragisches Unglück.) Gestern um die Mittagstunde passierte hier ein sehr bales Unglück. Autovermieter Georg Kups hatte seine 20-jährige Tochter Käthe, die in Wildbad in Stellung war und einige Tage Urlaub hatte, mit seinem Omnibus in Simmersfeld abgeholt und wollte seinen Wagen, wie er heimkam, gleich in den Hof fahren zum Waschen. Die Tochter wollte dabei ihrem Vater beihilflich sein, hielt die offene Wagentür in der Hand und rief ihrem Vater zu, er könne weiterfahren es reiche. Jedenfalls hatte das Mädchen den im Hof stehenden Baum nicht beachtet, der die Tür zu lenkte und dem bedauernswerten Mädchen den Hals abdrückte. Der Tod trat sofort ein. Den schwergeprüften Eltern, die durch solch tragisches Geschick ihre älteste Tochter verloren, wendet sich herzlich Teilnahme zu.

Engelsterle, 26. April. An des Führers Geburtstag verammelte sich die Freiw. Feuerwehr zu einem Kameradschaftsabend im Gasthof zum „Waldhorn“. Stützpunktleiter Link wies auf die Bedeutung des Tages hin. Hieraus nahm Bürgermeister Schmid die Verpflichtung der Mitglieder der Freiw. Feuerwehr vor. Er bat diese treu ihre Pflicht zu erfüllen eingedenk des Grundgesetzes: Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr. Für 25-jährige treue Dienstzeit konnte im Auftrag des Innenministeriums Urkunden nebst Auszeichnung verliehen werden an Gottlieb Braun, Jakob Gaus, Friedrich Seuffried, Christian Frey, Frih Knäus. Der Abend war umrahmt von ersten und heiteren Darbietungen des BbM.

Wildbad, 27. April. Durch die Reichspost wurde nun auch hier eine Fernsprechkabine aufgestellt. Sie hat im oberen Teil der König-Karl-Straße neben der Engterrasse des Hotels „Post“ ihren Platz gefunden. Die Aufstellung wird namentlich von den Badgästen begrüßt werden.

Neuenbürg, 27. April. (Vom Turnverein und seiner Führung.) Bei der am letzten Samstag stattgefundenen Jahreshauptversammlung erklärte Vorstand Finkbeiner, nachdem er 16 Jahre die Geschicke des Vereins leitete, seinen Rücktritt. Der Verwaltungsrat ernannte ihn zum Zeichen der Dankbarkeit zum Ehrenmitglied. Sein Nachfolger im Vorstandamt ist Dietwart Schönberger, der die Leitung zunächst kommissarisch übernimmt. Auch Schriftführer Wilhelm Kainer, der 13 Jahre seines Amtes waltete, bat um Enthebung von seinem Posten. Zu seinem Nachfolger wurde Friedrich Wagner bestimmt. — Ein schönes Zeichen der Pietät ist der Beschluß des Turnvereins, die Grabpflege seines langjährigen Mitglieds und Dirigenten der Sängervereine, Rektor Bollmer, zu übernehmen.

Neuhengstett, 27. April. (Waldhütte aufgebrochen.) Letzte Woche ist in einer Waldhütte im sog. „oberen Wald“ bei Neuhengstett ein Einbruchdiebstahl ver-

Wird worden. Der bezw. die bis jetzt unbekannt Täter entwendeten drei Jagdgewehre und Bettzeug. Die Hütte diente den Jagdhabern des genannten Reviers als gelegentlicher Unterkunftsraum und war gewöhnlich nur über das Wochenende bewohnt.

Calw, 27. April. (Kraftwagenbrand.) Am Montag nachmittag gegen 3.30 Uhr geriet in der Badstraße ein parkender Stuttgarter Personenkraftwagen, vermutlich durch Kurzschluss, in Brand. Dider Qualm drang aus der Motorhaube und ließ eine Explosion befürchten, daher verständigte man vorsichtshalber die Feuerwehr. Als diese eintraf, war die größte Gefahr jedoch durch Handlöschere, die von einem Hausbesitzer zur Verfügung gestellt wurden, schon beseitigt. Der Personenwagen wurde von einem Lastwagen abgeschleppt.

Sondorf, 26. April. Bei der fahrbaren Motorsäge von Herrenberg ereignete sich hier durch das rasche Holzinsolge Ausrückens ein bedauerlicher Unfall. Dem an der Säge beschäftigt gewesenen Paul Böhm aus Herrenberg wurde an der linken Hand der Zeigefinger an der Handwurzel abgetrennt. Der Verletzte wurde nach dem Kreisfrankenhaus Herrenberg gebracht.

Neumagen, 27. April. (Zwei Verkehrsunfälle.) Montag vormittag wurde in der Wilhelmstraße ein sechsjähriger Junge beim Überqueren des Fahrdamms von einem Motorradfahrer angefahren und schwer verletzt. In Behlingen fuhr in der Ohmenhäuserstraße ein junger Mann mit seinem Fahrrad ein 18jähriges Mädchen an, das aus Ohmenhausen stammt. Der Radfahrer, der zu Fall kam und das Mädchen erlitten Verletzungen.

Heilbronn, 27. April. (Leichenfund.) In einer dichten Tannenkultur im Jägerhauswald entdeckten Holzhauer die Leiche eines Mannes, die schon ziemlich stark in Verwesung übergegangen war. Die kriminalpolizeilichen Erhebungen haben ergeben, daß es sich um einen seit Ende Februar ds. Js. vermischten Arbeiter von hier handelt.

Ulm, 27. April. (Verkehrsunfall.) Auf der Straße nach Herrlingen fuhr ein Ulmer Personenwagen beim Überholen auf einen Baum auf. Der Wagen überschlug sich infolge seiner hohen Geschwindigkeit nach rückwärts, wobei der Fahrzeuginsitzer und seine Frau schwer verletzt wurden.

Zwiefalten, Kr. Münsingen, 27. April. (Tod auf der Straße.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Baach. Der 19 Jahre alte Paul Rapp, der in der dortigen Brauerei beschäftigt ist, wurde von einem Sattelschlepper angefahren und mit solcher Wucht gegen einen Randstein geschleudert, daß er mit schweren Gehirn- und Schädelverletzungen tot am Platze liegen blieb.

Friedrichshafen, 27. April. (Böse Frächchen.) Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, vier Buben von 15 und 14 Jahren festzunehmen, die in den vergangenen Monaten eine Reihe von Ladendiebstählen in Friedrichshafen und Geldbühler in einem Umkleideraum in der Nähe eines Sportplatzes verübt haben. Die gestohlenen Gelder wurden von den Jungen zum Kauf von Raschereien verwendet.

Aus Baden

St. Georgen, 27. April. (Ungeklärter Todesfall.) Am Klostersee wurde ein herrenloses Fahrrad gefunden. Daraufhin angestellte Nachforschungen führten zur Bergung der Leiche des 40 Jahre alten Schneidermeisters Wilhelm Emminger von hier. Ob Unfall oder Freitod vorliegt, steht noch nicht fest.

Hausach im Kinzigtal, 27. April. (Knabe tödlich überfahren.) Ein fünfjähriger Knabe sprang unmerkbar vor einen Lastwagen und wurde durch die Stoßstange zu Boden geschleudert. Er erlitt dabei einen Schädel- und einen Kreuzbeinbruch, so daß er alsbald nach seiner Verbringung in die Klinik verstarb.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 27. April

Auftrieb: 14 Ochsen, 154 Bullen, 246 Kühe, 73 Färsen, 750 Kälber, 1811 Schweine. Ochsen: ausgem. 42-44. Bullen: ausgem. 42, fl. 33. Kühe: ausgem. 41-42, vollst. 38, fl. 27-32, ger. 18-24. Färsen: ausgem. 43, fl. 34, ger. 24. Kälber: feinste Rast- und beste Saugt. 60-65, mittl. 55 bis 59, ger. 35-50.

Schweine: von 240 bis über 300 Pfd. 52, von 200-240 Pfd. 51, von 120-200 Pfd. 48, von 80-120 Pfd. 45-47, Saugen 49-52 RM.

Marktverlauf: Großvieh, a- und b-Kühe, Ochsen, Bullen und Färsen zugeteilt, Handel in den übrigen Wertklassen belebt, Kälber sehr lebhaft, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Fleischgroßmarkt vom 27. April. Preise: Bullenfleisch 72-75, Rindfleisch 58-75, Färsenfleisch 75-79, Kalbfleisch 70-97, Hammelfleisch 70-90, Schweinefleisch 73 RM.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 27. April. Zufuhr: 34 Ochsen, 157 Bullen, 157 Kühe, 103 Färsen 694 Kälber, 9 Schafe, 2253 Schweine, 2 Ziegen. Preise: Ochsen a 42-45, b 37-40, Bullen a 40-43, b 37-39, Kühe a 40-43, b 34-39, c 26 bis 33, d 20-25, Färsen a 41-44, b 38-40, Kälber a 60-65, b 53 bis 59, c 41-50, d 30-40, Schweine a, b 1, u. b 2 52,5, c 51,5, d 48,5, Saugen 52,5 RM. Marktverlauf: Großvieh ungeteilt, Kälber mittel, Schweine zugeteilt.

Letzte Nachrichten

„Graf Zeppelin“

zur zweiten diesjährigen Südamerikafahrt gestartet Friedrichshafen, 27. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Dienstag um 20.20 Uhr unter Führung des Kapitäns v. Schiller zu seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt gestartet. Sämtliche Kabinen sind voll besetzt. Es befördert mehr als 300 Kilogramm Fracht, größtenteils Maschinenteile. Die Ankunft in Pernambuco erfolgt am 30. April, in Rio de Janeiro trifft „Graf Zeppelin“ am 1. Mai ein. Nach ein- bis zweitägigem Aufenthalt tritt „Graf Zeppelin“ am 3. Mai die Rückreise über Pernambuco an und wird vom 8. auf den 9. Mai in seinem Heimathafen eintreffen.

Devilenschieber in Budapest dingfest gemacht

Budapest, 27. April. In Budapest wurden großangelegte Devilenschiebungen aufgedeckt. Bisher sind 10 Personen verhaftet worden, darunter, wie verlautet, Direktoren großer ungarischer Firmen. Vier der Verhafteten gehörten der Budapest Börse an. Die Devilenschieber „arbeiteten“ nach einer bisher nicht bekannten Methode. Die Schiebung erstritten sich auf mehrere europäische Länder.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptgeschäftl.: Ludwig Paul, Angelegl.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D.-A.: III. 37: 2170. Jzt. Preisl. 3 gültig

Gaugenwald. Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter u. Schwester Käthe im Alter von noch nicht ganz 20 Jahren durch einen Unglücksfall unerwartet rasch zu sich heimzuholen. In tiefer Trauer: Familie Georg Rupps. Beerdigung Donnerstag um 1 1/2 Uhr.

Zuchtviehversteigerung in der Tierzuchtställe in Herrenberg am Samstag, den 8. Mai 1937, 9.30 Uhr vormittags. Sonderkörung am Freitag, den 7. Mai 1937, mittags 12 Uhr. Auftrieb: 65 Farren und eine Anzahl Kälbinen. Zum Besuch der Veranstaltung wird freundlichst eingeladen. Tierzuchtamt Herrenberg und Ludwigsburg.

Wer einmal M. Brodmanns gewürzte Futteralkaufung Zwerg-Mark gefüttert hat, bleibe dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann mit dieser Marke. Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Futtermittels erklärt M. Brodmanns „Ratgeber“ Neue (10.) Ausgabe mit neuesten Futterempfehlungen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Zum Schmutz auf 1. Mai empfiehlt alle einschlägigen Artikel Buchhandlung Laub, Altensteig. Vergabung von Bauarbeiten. Habe im Auftrag von Herrn Christian Frey, Ettmannsweller, die bei dessen Wohnhausneubau zur Ausführung kommenden Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker-, Flächner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapezier-, Elektro- und Wasserinstallationsarbeiten zu vergeben. Die Verwaltung: Baukanzlei Nagold. Th. Körner Ing. Architekt und Baumeister für landw. Bauwesen. Der Leiter: Helmut Vieten, Architekt.

Inserate erbitten wir uns frühzeitig - ahrräder Ersatz- und Zubehörtelle Reparaturen bei Carl Ackermann Sr., Altensteig

Oßtingen, 27. April 1937. Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Groß- und Schwiegervater und Schwager Christian Schittenhelm heute vormittag ganz unerwartet im Alter von beinahe 79 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Dreizehn Jahre ist die Ehe Professor Bubenhofers glücklich. Eines Tages aber ist Andrea fort. Hals über Kopf ist sie ins laute, abenteuerlustige Berlin gefahren. Wenn Sie wissen wollen, was der bewährte Vagabund Amberg mit der ganzen Sache zu tun hat, dann lesen Sie das neue Ullsteinbuch für 1 Mark. EVA MARIA RACHE. Woran wartest Du? Zu haben bei: Buchhandlung Laub Altensteig.

Zuverl. Person für dortige Vertretung als Bezirksleiter gesucht. Hoh. Dauerverdienst. Beruf gl. (Kostentrelle Einführung). Gehring & Co. G. m. b. H. Unkel/Rhein 2018. INSERATE haben jederzeit Erfolg! Eine ältere Kuh samt Kalb, verkauft. Johs. Walz, Spielberg. Verkaufe eine schöne, 36 Wochen trächtige Kalbin gut gewöhnt. Johs. Stoll, Egenhausen.

Wie kommt man mit weniger Wirtschaftsgeld aus? Eine schwierige Frage! Entscheidend dabei ist, wieviel Geld Sie laufend für die Erneuerung Ihrer Kleidungsstücke aufwenden müssen. Wenn Sie Wolle, Seide und Feinwäsche mit Fewa pflegen, dann bleiben diese Kleidungsstücke viel länger schön und tragfähig. Fewa wäscht nämlich absolut neutral und greift weder Farben noch Gewebe an. Es entwickelt auch in hartem, kalkhaltigem Wasser wunderbaren Schaum und bildet keine Kaltseife. Viele tausend moderne Hausfrauen haben sich die großen Vorzüge der neutralen Fewa-Waschmethode schon zunutze gemacht. Warum wollen Sie noch länger zögern? Fewa. Besondere für die- und-weiße-Handwäsche!

Am „Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes“ am Samstag, den 1. Mai erscheint keine Ausgabe unserer Zeitung. Wir bitten deshalb um rechtzeitige Anwesenheit, die für Samstag bestimmten Anzeigen zeigen schon für Freitag möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen.

